

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Dr. Evelyne Menges
Stadtrat Manuel Pretzl
Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Otto Seidl

ANTRAG
07.08.14

Auftreten des Fuchsbandwurms in München durch flächendeckende Entwurmung der Füchse bekämpfen

Der Stadtrat möge beschließen:

Um eine Unterbrechung des Entwicklungszyklus vom kleinen Fuchsbandwurm zu erreichen, werden alle Füchse im Stadtgebiet München regelmäßig entwurmt.

Begründung:

Das Problem von in das Stadtgebiet zuwandernden Füchsen und den damit verbundenen Gefahren oder Gefährdungen nimmt vor allem in den Stadtrandgebieten zu.

Die Verbreitung des kleinen Fuchsbandwurms (*Echinococcus multilocularis*) findet durch den Fuchs als ursprünglichen Wirt statt. Der Fuchsbandwurm ist ein Parasit, der für den Menschen lebensbedrohlich sein kann. Fuchsbandwurmeier, die im Kot befallener Füchse, Hunde oder Katzen zu finden sind, können bei Übertragung auf den Menschen als alveoläre Echinokokkose dessen Leber zerstören. Heilbar ist die Erkrankung nur im Frühstadium. So wurden im Rahmen einer landesweiten Studie für Bayern jährlich 3-4 Neuerkrankungen ermittelt. Vor allem spielende Kinder und Halter von Haustieren sind bedroht. Die Gefährlichkeit für den Menschen begründet sich in der Schwere des Krankheitsbildes und den bislang unbefriedigenden Behandlungsmöglichkeiten.

Seit 1993 werden alle in den befriedeten Bezirken des Stadtgebietes München erlegten Füchse auf Fuchsbandwurm untersucht. Bei 784 erlegten Füchsen bis 2007 wurde bei 56 Füchsen (7%) Fuchsbandwurmbefall festgestellt. Laut Angaben des Kreisverwaltungsreferats kann sogar davon ausgehen, dass durchschnittlich 27 % der Füchse in Oberbayern befallen sind. Daraus wird der akute Bedarf der flächendeckenden Entwurmung deutlich, wie sie auch bereits viele Umlandgemeinden (beispielhaft für den Landkreis Starnberg: <http://wildbio.wzw.tum.de/index.php?id=58>) praktizieren. Das Infektionsrisiko für die Bürger könnte so im Vergleich zum Ausgangsrisiko um 95 % gesenkt werden.

Neben der mangels Schonzeit (mit Ausnahme zur Aufzucht notwendiger Elterntiere) ganzjährig möglichen Bejagung durch Abschuss und Lebendfang ist die flächendeckende Entwurmung der Füchse die Maßnahme zur Verhinderung der Ausbreitung, die den größten Erfolg verspricht und auch dem Tierschutzgedanken am meisten gerecht wird.

Um die Kosten möglichst gering zu halten, könnten in Zusammenarbeit mit der Unteren Jagdbehörde Stadtjäger und ehrenamtliche Helfer (z.B. Tierrettung, Tierschutzbund) für die händische Auslegung der als Fleisch getarnten Köder um Unterstützung gebeten werden. Weiterhin könnte den Münchnerinnen und Münchner, die einen Fuchsbau auf ihrem Anwesen haben, die Abholung der Entwurmungspräparate bei einer durch ein städtisches Referat zu benennenden Stelle ermöglicht werden.

Dr. Evelyne Menges, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

Manuel Pretzl, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Kristina Frank
Stadträtin

Heike Kainz
Stadträtin

Otto Seidl
Stadtrat